pag. 426 unter dem Namen „*la cigale flamboyante*“ mit folgenden Worten: „*Flava, fascia duplici longitudinali rubra undulata*“ und gab ihr später (in Fourcroy's Entom. paris. I. 1785, pag. 190) den lateinischen Namen *Cicada flammigera.**) Erst fünf Jahre darnach beschrieb Rossi (Fauna etrusca II. 1790, pag. 217) die nämliche Art fast mit denselben Worten und nannte sie *Cic. blandula.* Auf die Synonymie dieser beiden Namen machte übrigens Illiger in der von ihm 1807 herausgegebenen vermehrten und verbesserten Auflage von Rossi's Fauna etrusca (II. pag. 348) schon aufmerksam. Eine schöne und naturgetreue Abbildung derselben befindet sich in Schellenberg's Entomologischen Beiträgen (Heft II, 1802, tab. 7) unter dem Namen *Cic. gracilis,* dagegen eine sehr misslungene in Herrich-Schäffer's Deutschl. Ins. 124, tab. 7 irrthümlich unter dem Linné'schen Namen „*quercus*“. Nur Curtis (Brit. Entom. XIV. 640. 2) und Amyot (Ann. soc. ent. Fr. 1847, pag. 230) führen sie mit dem Geoffroy'schen Speciesnamen auf.

Noch einmal Geoffroy.

Von J. Weise.

Die Entgegnung Ganglbauer's (s. oben p. 92) zwingt mich, noch einmal durch einige Worte auf die Berechtigung der Geoffroy'schen Gattungsnamen zurückzukommen.

Es ist bisher wohl noch keinem wirklichen Entomologen eingefallen, einen anderen Ausgangspunkt für unsere Nomenclatur zu wählen, als Linné's S. N. Edit. X. Die Vorgänger Mouffet, Swammerdam, John Ray etc. können also gar nicht in Betracht gezogen werden, und mit diesen ist Geoffroy durchaus nicht zu vergleichen; denn derselbe bezieht sich 1. fortgesetzt auf Linné, dessen Arbeiten im Discours préliminaire X—XIV besprochen werden, 2. ist sein ganzes Bestreben darauf gerichtet, die grossen Linné'schen Gruppen in kleinere, natürlichere Theile aufzulösen. In diesem Bestreben unterscheidet ihn nichts von allen den späteren Autoren, welche Linné'sche Gruppen zerkleinerten, und so müsste derjenige, der ihn nicht anerkennen wollte, nothwendig auch viele Namen Illiger's, Erichson's etc. verwerfen. Was die binäre Nomenclatur mit Gattungsnamen zu thun haben soll, ist mir räthselhaft. Beantworten wir uns nun die Fragen: 1. wer will Geoffroy aus der Reihe unserer Autoren

streichen? und 2. wer hat ihn bisher als giltig anerkannt? so finden wir ad 1 nur die Herren Ganglbauer und Bedel, während ad 2 alle übrigen Coleopterologen, von denen ich hier nur auf Panzer, Olivier, Illiger*), Gyllenhal, Erichson, Schaum, Kraatz, Mulsant, Harold, Kiesenwetter**), Redtenbacher und Thomson ausdrücklich hinweisen möchte, zu nennen wären. Es scheint mir nach dieser Gegenüberstellung denn doch wohl mehr als gewagt, unter Hintansetzung der Meinung aller Entomologen an der Giltigkeit der Geoffroy'schen Gattungsnamen noch weiter rütteln zu wollen. Der Versuch müsste misslingen, schon aus dem naheliegenden Grunde, weil dann folgende Gattungen Geoffroy's ohne Widerrede neu benannt werden müssten: *Anthrenus, Homalisus, Hydrophilus, Crioceris, Gyrinus, Prionus*, *Anaspis, Luperus*, *Diaperis*, *Notoxus* und *Cerocoma*.

Schliesslich möchte ich noch auf Folgendes aufmerksam machen: 1. dass *Clerus* Geoffr., wie es von Latreille und Duval bereits befürwortet ist, nur auf *Trichodes* Herbst, dessen Larven, wie Geoffroy angibt, in Bienenstöcken leben (Type: *alvearius)*, bezogen werden darf und nicht nach Fabricius auf *Thanasimus* Latr.; 2. dass die Verwendung von *Platycerus* Geoffr., der mit *Lucanus* L. identisch ist, sich nicht rechtfertigen lässt. Ich gebrauche dafür *Systenocerus*.

LITERATUR.

Die Zahlen in den Klammern deuten auf die Paginirung der Original-Arbeiten.

Allgemeines.

Costa A. Rapporto preliminare e sommario sulle ricerche zoologiche fatte in Sardegna durante la primavera del 1882. (Rendiconto acad. sc. fis. e math. Napoli, XXI, 1882, pag. 189—201.)

Der Verfasser veröffentlicht in dieser Arbeit einen Theil der zoologischen Forschungen, welche er im Frühlinge 1882 auf der Insel Sardinien angestellt hat. In dem entomologischen Theile derselben bespricht er von jeder Insecten-

---

*) Derselbe sagt (Käf. Preuss. p. 279): „Schon der vortreffliche Geoffroy, dieser Schöpfer so vieler musterhafter Gattungen etc."

**) Kiesenwetter, der wohl allseitig als ein Autor anerkannt wurde, welcher in Bezug auf die Priorität sehr vorsichtig und gründlich zu Werke ging, auf den man sich also, sozusagen, verlassen konnte, spricht sich z. B. (Berl. Zeitschr. 1873, pag. 25) so aus: „Geoffroy hat die Gattung *Luperus* zuerst richtig erkannt und als solche aufgestellt."